

Was bedeutet „Verwaiste Eltern“?

Unter dem Logo hat sich bundesweit ein Netzwerk von ca. 500 Selbsthilfegruppen in Deutschland gebildet.



Wir sind eine davon:



In unserer Gruppe finden betroffene Eltern/Eltern-teile nach dem Tod eines Kindes ei-

nen geschützten Raum, wo unabhängig von Alter, Konfession, Alter und Todestag des Kindes ...

- ✚ Trauer zugelassen und gezeigt werden darf
- ✚ Gegenseitiger Erfahrungsaustausch möglich ist
- ✚ Hilfreiche Angebote zur Trauerbewältigung weitergegeben werden
- ✚ Kontakte geknüpft werden können
- ✚ Betroffene kommen können, wann sie möchten und solange bleiben können, wie sie die Gruppe als hilfreich und notwendig erachten

Treffpunkt:

**Jeden 3. Mittwoch im Monat
19:30 Uhr bis 21:30 Uhr
in Mönchengladbach**

Der Teilnahme an der Gruppe geht ein Erstgespräch mit den Gruppenleiterinnen voraus!

Bitte nehmen Sie bei Interesse an der Teilnahme in der Gruppe unbedingt vorher Kontakt auf mit:

Andrea Heck, betroffene Mutter und Trauerbegleiterin: Tel.: 0 157/76 44 50 91
andrea.heck@verwaiste-eltern-mg.de
oder

Sabine Kremers, betroffene Mutter und Trauerbegleiterin: Tel.: 0 177/3 45 18 94
sabine.kremers@verwaiste-eltern-mg.de

www.verwaiste-eltern-mg.de

Unsere Gruppe ist Mitglied im Bundesverband der Verwaisten Eltern und trauernde Geschwister in Deutschland e. V. www.veid.de

Sowie angeschlossen an die Selbsthilfe-Kontaktstelle des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes: www.selbsthilfe-mg.de

Die Gruppe wird finanziell unterstützt durch die Gemeinschaftsförderung der gesetzlichen Krankenkassen.

© Verwaiste Eltern Mönchengladbach
ViSdP: Andrea Heck, Verwaiste Eltern Mönchengladbach-
Friedhofstr. 72, 41236 Mönchengladbach



WeiterLEBEN

Nach dem Tod eines Kindes

**„Vor meinem eignen Tod ist mir nicht bang.
Nur vor dem Tode derer, die mir nah sind.
Wie soll ich leben, wenn sie nicht mehr da sind?
Das Gehen schmerzt nicht halb so wie das Bleiben.**

**Der weiß es wohl, dem Gleiches widerfuhr.
Und die es trugen, mögen mir vergeben.
Bedenkt, den eignen Tod, den stirbt man nur, doch mit dem Tod der anderen muss man leben.“**

(Mascha Kalenka)

„Seelenbrett“
[© Bali Tolak]
Gemalt von
einer betroffenen
Mutter unserer
Gruppe



Die Trauer um ein Kind ist wohl die schwerste von allen. Es scheint – besonders in der ersten Zeit – unmöglich, wieder in ein lebenswertes Leben zurückzufinden.

„Wie nahe sind uns manche, die tot sind. Und wie tot sind uns manche, die leben.“

(nach Wolf Biermann)

Während sich das Leben von Eltern, die ein Kind verloren haben, in eine nicht enden wollende „Achterbahnfahrt“ verwandelt hat, geht der Alltag für die Menschen im sozialen Umfeld der verstörten Eltern wie gewohnt weiter. Sprüche wie „die Zeit heilt alle Wunden“ u. ä. empfinden die verwaisten Eltern als herbe Schläge.

Deshalb unser Angebot:

- ✚ In unserer Gruppe wird der Trauer und dem Schmerz um Ihr Kind Raum und Zeit gegeben.
- ✚ Hier können Sie Ihre Trauer auf Ihre individuelle Art durchleben und spüren, dass diese Verhaltensweise ganz „normal“ ist.
- ✚ Wir sind selbst betroffene Eltern und laden Sie ein, sich mitzuteilen und einzubringen, so wie es für Sie heilsam ist.
- ✚ Wir unterstützen uns gegenseitig auf dem Weg in ein **WeiterLEBEN** nach dem Tod des Kindes.

Der Trauerprozess ist ein hartes Stück Arbeit, zu vergleichen mit dieser Specksteinarbeit, die wir im Zuge unserer Trauerbewältigung mit der Gruppe durchgeführt haben:



Zuerst schauen wir auf einen grob ausgeschnittenen, glanzlosen grauen Stein.

Wir können uns nicht vorstellen, dass daraus einmal etwas Ansehbares werden soll...

Doch nach beharrlicher, geduldiger und liebevoller Bearbeitung mit dem geeigneten Werkzeug wird daraus ein schön geschwungener, glänzend bunter Stern...

Wir laden Sie herzlich ein, unsere Hilfe zur Trauerbearbeitung anzunehmen!